

Mit den Frauen Europas zu einer besseren Zukunft Europas

Vorschläge der Frauen Europas Deutschland zur Ausgestaltung der Zukunft Europas

Seit 1991 ehrt die Europäische Bewegung Deutschland mit dem Preis „Frauen Europas – Deutschland“ Frauen, die sich durch ihr ehrenamtliches gesellschaftliches Engagement in besonderer Weise für das Zusammenwachsen und die Festigung eines vereinten Europas einsetzen. Die Preisträgerinnen sind zu einem Netzwerk zusammengewachsen, verschaffen sich Gehör und teilen mit, in welchem Europa sie leben möchten, um die Zukunft mitzugestalten.

Die Frauen Europas-Deutschland möchten in Vielfalt unter dem Dach der Demokratie leben. Dazu ist die Gleichstellung von Frauen auf europäischer und nationaler Ebene elementar. Zudem sind die Bildung für ein interkulturelles und interreligiöses Zusammenleben, die Herzensbildung für Demokratie sowie die Stärkung des gesellschaftlichen Engagements unabdingbar.

Unser Beitrag für die [Online-Plattform der Konferenz zur Zukunft Europas](http://www.futureu.europa.eu)
(www.futureu.europa.eu)

1. Klimawandel und Umwelt

Die Frauen Europas fordern für eine bessere Zukunft Europas:

- 1.1. Ächtung der Atomkraft als angebliches Mittel zur Erfüllung der Klimaziele von Paris; die Wissenschaft muss mehr Forschung zur Endlagerung leisten.
- 1.2. Sozial gerechte Gestaltung der Maßnahmen zur Erfüllung der Klimaziele.
- 1.3. Konsequente Bindung der Maßnahmen der Mitgliedstaaten im Rahmen des European Recovery Fund an strikte Kriterien zum effektiven Klimaschutz; strenge Überprüfung der Durchführung der Maßnahmen entsprechend diesen Kriterien.
- 1.4. Ausübung einer Vorreiter-Rolle in internationalen Verhandlungen über die Klimaziele; auch dann Durchführung strikter Maßnahmen, wenn sich andere Staaten nicht für einen effektiven Klimaschutz einsetzen.

2. Gesundheit

Die Frauen Europas fordern für eine bessere Zukunft Europas:

- 2.1. Kostenfreie medizinische Versorgung für Migrantinnen, Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution.

3. Eine stärkere Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Beschäftigung

Die Frauen Europas fordern für eine bessere Zukunft Europas:

Frauen

- 3.1. Gleichstellung von Frauen in allen beruflichen Bereichen: gleicher Zugang zu Arbeit, dazu gehört auch die schnellere und vereinfachte Anerkennung von im Ausland erworbener Berufsqualifikationen; gleiche Bezahlung; gleiche soziale Absicherung einschließlich der Rentenansprüche; gleiche Aufstiegschancen; Vereinbarkeit von

Erwerbs- und Privatleben von Frauen und Männern; Quotenregelung für Frauen in Führungspositionen in Politik, Wirtschaft und intermediären Organisationen.

- 3.2. Gleichstellung von Frauen in allen Familienangelegenheiten (Scheidungsrecht, Sorgerecht etc.); Sicherung der Kinderbetreuung, egalitäre Verteilung von Sorgearbeit; Gleichstellung von Frauen in der Gesellschaft.

Jugend

- 3.3. Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit; spezifische Förderung weiblicher jugendlicher Arbeitsloser; Verbesserung des Zugangs zu beruflicher Bildung und Fortbildung, insbesondere für Jugendliche und Frauen.
- 3.4. Aktive Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit mit nachhaltigen Maßnahmen, u.a. durch:
 - a. Mindeststandards für die Ausbildung in der EU,
 - b. gemeinsame und verbindliche Maßnahmen in der Sozial- und Beschäftigungspolitik,
 - c. konsequente Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte,
 - d. weitere Stärkung der EU-Jugendgarantie.

4. Die EU in der Welt

Die Frauen Europas fordern für eine bessere Zukunft Europas:

- 4.1. Förderung von Frauen über die Entwicklungszusammenarbeit; wirksame Bekämpfung von Fluchtursachen in Gebieten und Ländern mit hoher Emigration (durch wirtschaftliche Förderung von Unternehmensgründungen oder selbständiger Arbeit, insbesondere von Frauen und jungen Erwachsenen); Stärkung des Zugangs zu Bildung in den Ländern des globalen Südens, insbesondere für Frauen und Mädchen.
- 4.2. Stärkung von Friedensinitiativen weltweit in Konfliktregionen, insbesondere aber in der europäischen Nachbarschaft (Ukraine, Syrien, Grenzgebiet Türkei/Irak); keine Erhöhung von Rüstungsausgaben in den Staaten der EU; Unterstützung zivilgesellschaftlicher Initiativen in Konfliktregionen.

5. Werte und Rechte, Rechtsstaatlichkeit, Sicherheit

Die Frauen Europas fordern für eine bessere Zukunft Europas:

- 5.1. Europäische Maßnahmen zur effektiven Umsetzung der im Jahr 2011 ausgefertigten Konvention des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul Konvention) zur Bekämpfung von häuslicher und sexualisierter Gewalt.
- 5.2. Europäische Maßnahmen (auf Grundlage der effektiven Umsetzung der Istanbul Konvention) gegen Verharmlosung von Trennungstötungen („Beziehungstaten“, „Familiendrama“, „Verbrechen aus Eifersucht“) an Frauen seitens des Ehemannes/Partners/Ex-Partners - als eine Form von Femiziden zu erkennen
- 5.3. Europäische rechtliche Rahmenregelungen für die Gewährleistung reproduktiver Rechte in den Mitgliedstaaten.
- 5.4. Verstärktes Eintreten zur Einhaltung der Menschenrechte weltweit.

6. Digitaler Wandel

Die Frauen Europas fordern für eine bessere Zukunft Europas:

- 6.1. Europäische rechtliche Rahmenregelungen für die Bekämpfung digitaler Gewalt.
- 6.2. Europäische rechtliche Rahmenregelungen zur Überwindung diskriminierender Algorithmen und des Gender-Data-Gap.
- 6.3. Förderung einer geschlechtergerechten Gestaltung der Digitalisierung.

7. Demokratie in Europa

Die Frauen Europas fordern für eine bessere Zukunft Europas:

- 7.1. Stärkung des Rahmens für ehrenamtliches Engagement, Solidarität und Verantwortung der/des Einzelnen für die Mitgestaltung des Gemeinwesens, insbesondere durch europäische finanzielle Mittel.
- 7.2. Verstärkung der Zusammenarbeit der nationalen Parlamente in Europa.
- 7.3. Gedanken- und Ideenaustausch von Parlamentarierinnen und Vertreterinnen von Frauenverbänden.
- 7.4. Gendersensitiver Europawahlkampf (in den Medien), Europäische Parteien mit gemeinsamen, gendergerechten transnationalen Wahllisten.
- 7.5. Ein jugendfreundliches, demokratisches und solidarisches Europa, u.a. durch Förderung demokratisch organisierter Jugendverbände, sowie des Austauschs und der Begegnungen zwischen ihnen.
- 7.6. Ausbau der europaweiten Jugendbeteiligung an politischen Prozessen und Entscheidungen.
- 7.7. Einheitliches Wahlrecht bei EP-Wahlen; Wahlrecht für Jugendliche ab 16 Jahren.
- 7.8. Konsequente Wahrung der Menschenrechte und Bekämpfung der Ausgrenzung ethnischer Minderheiten.

8. Migration

Die Frauen Europas fordern für eine bessere Zukunft Europas:

- 8.1. Eintreten für eine humane Flüchtlings- und Migrationspolitik unter strikter Beachtung der Menschenrechte; Abschaffung des Dublin-Abkommens; stattdessen solidarische Verteilung von Flüchtlingskontingenten auf die Staaten der EU entsprechend ihrer Bevölkerungszahl und der wirtschaftlichen Tragkraft; Beendigung aller illegalen Push-Backs an den Außengrenzen der EU; Auflösung von menschenunwürdigen Flüchtlingslagern innerhalb der EU (z.B. Kara Tepe auf Lesbos); Wiederaufnahme der Seenotrettung im Mittelmeer; Beendigung der Zusammenarbeit mit partiell kriminellen Regimen oder Organisationen (z.B. libische Küstenwache); Umsetzung des Konzepts von Gesine Schwan zur freiwilligen Aufnahme von Geflüchteten durch die europäischen Kommunen.
- 8.2. Eintreten gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution.
- 8.3. Installieren von (niederschweligen) Hilfsmaßnahmen und Schutzeinrichtungen zum Schutz vor sexueller und anderer Gewalt bei/gegen Geflüchtete.

- 8.4. Förderung der Integration in Gesellschaft und Arbeitsmarkt und eines selbstbestimmten Lebens von Migrantinnen, insbesondere muslimischer Frauen.

9. Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Die Frauen Europas fordern für eine bessere Zukunft Europas:

- 9.1. Angesichts zunehmender antidemokratischer Kräfte Förderung einer umfassenden politischen Bildung auf allen Ebenen.
- 9.2. Umfassende Förderung der Sprachbildung.
- 9.3. Stärkung der Kinderrechte.
- 9.4. Stärkung der Europäischen Dimension der kulturellen Jugendbildung.
- 9.5. Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Schulen/Lehrkräften.
- 9.6. Stärkung der Europäischen Dimension der Wissenschaft.
- 9.7. Förderung von Kunst und Kultur, um Brücken zu bauen.
- 9.8. Aufbau eines starken und sichtbaren Jugendprogramms mit einer Ausweitung der Teilnahme an Erasmus+.
- 9.9. Stärkung der Kooperation mit den Nachbarländern der EU und des Austauschs von Jugendlichen, Studierenden, und Dozierenden mit diesen Ländern.

10. Weitere Ideen

Die Frauen Europas fordern für eine bessere Zukunft Europas

- 10.1 Effektive Bekämpfung der organisierten Kriminalität.

Berlin, 30.11.2021

Dr. Sr. Lea Ackermann
Inge Bell
Philomena Franz
Christine Grotensohn
Prof. Dr. Irina Gruschewaja
Dr. Monika Hauser
Regina Hellwig-Schmid
Ludmilla Irmischer
Dr. Necla Kelek
Dr. Adriana Lettrari
Lisi Maier
Jasmina Prpić
Dr. María del Roasrio Hickmann

Irina Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein
Cathrin Schauer-Kelpin
Prof. Dr. Dagmar Schipanski
Prof. Gudrun Schmidt-Kärner
Prof. Dr. Gesine Schwan
Dr. Linn Selle
Düzen Tekkal
Dr. h.c. Sissy Thammer
Prof. Dr. Ingeborg Tömmel
Daniela Topp-Burghardt
Margrit Weimeister
Katharina Wolf